

Prüfungskommission

für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

1. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

1. Halbjahr 2006

Termin: 7. Februar 2006

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

Hilfsmittel:

1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
2. International Financial Reporting Standards IFRS
einschließlich International Accounting Standards
IAS und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte
Englisch-Deutsch, Stand: Februar 2005, 2. aktuali-
sierte und erweiterte Auflage, IDW Verlag GmbH
3. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Aufgabe: (siehe Anlage)

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **7 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Allgemeine Bearbeitungshinweise:

Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.

Die angegebene Punktzahl stellt einen Richtwert für die Bearbeitungszeit dar (1 Punkt = 1 Minute).

Bei Berechnungen ist stets auf volle €-Beträge zu runden.

Falls nichts anderes angegeben, sind die für die Bearbeitung relevanten Normen konkret zu benennen (z.B. § 324 Abs. 2 Satz 1 HGB, IAS 1.11).

Bitte verzichten Sie auf allgemeine Darstellungen von Grundlagen der Rechnungslegung oder Prüfung ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung, da hierfür keine Punkte vergeben werden.

Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern legen Sie stets auch den Weg der Problemlösung dar und begründen Sie das gewählte Vorgehen.

Falls sich eine Frage nicht eindeutig beantworten lässt, sind alle möglichen Lösungsalternativen und die jeweils gesetzten Annahmen darzulegen.

Aufgabe 1 (28 Punkte) / Großinspektionen nach HGB und IFRS

Ein Mandant schafft am 2.1.11 für 30 Mio. € (Anschaffungskosten) eine Druckmaschine mit einer Nutzungsdauer von 16 Jahren an. Die Maschine wird ab diesem Zeitpunkt auch genutzt und ist annahmegemäß planmäßig abzuschreiben. Alle 4 Jahre ist eine Großinspektion durchzuführen; die hierfür anfallenden Kosten werden auf jeweils 2 Mio. € geschätzt. Der Aufwand für die am 30.12.14 durchgeführte Großinspektion beträgt erwartungsgemäß 2 Mio. €. Geschäfts- und Kalenderjahr sind identisch.

Wie ist dieser Sachverhalt in einem HGB-Einzelabschluss sowie in einem IFRS-Einzelabschluss zum 31.12.14 zu behandeln? Das von Ihnen gewählte Vorgehen ist zu begründen. Mögliche Lösungsalternativen sind darzustellen.

Aufgabe 2 (58 Punkte) / Unternehmensbewertung: Abfindung außenstehender Aktionäre

Die Gamma AG hält 97 % der Anteile an der Delta AG und beabsichtigt die außenstehenden Aktionäre abzufinden. Das Grundkapital der Delta AG setzt sich aus 500.000 Aktien zusammen. Der Börsenkurs der Delta AG beträgt am Bewertungsstichtag 21,20 € je Aktie. Für die letzten drei Monate errechnet sich ein durchschnittlicher Börsenkurs von 20,89 € je Aktie.

Für die Ermittlung eines objektivierten Unternehmenswertes nach Ertragsteuern der Unternehmenseigner liegen die folgenden Daten vor: Auf Grundlage der unstrittigen Planungsrechnungen der Delta AG sowie nach Abzug der persönlichen Ertragsteuern auf Ebene der Minderheitsaktionäre (hälftige typisierte Einkommensteuer in Höhe von 17,5 %) errechnen sich im nächsten Jahr (t1) Nettoausschüttungen in Höhe von 900 T€; in t2 betragen die Nettoausschüttungen 800 T€ und in t3 1.000 T€. In t4 betragen die Nettoausschüttungen 800 T€; diese erhöhen sich in den folgenden Jahren jeweils um 1 %. Der risikolose Basiszinssatz beträgt 5 %. Weiterhin ist die relevante steueradjustierte Marktrisikoprämie mit 5,75 % anzusetzen, welche unter Berücksichtigung des Tax-CAPM ermittelt wurde. Der auf historischen Daten berechnete Beta-Faktor beträgt annahmegemäß 1.

Die dargestellten Ausgangsdaten wurden annahmegemäß zuverlässig und nachvollziehbar ermittelt. Als neutraler Gutachter sind Sie damit betraut, einen Abfindungspreis (pro Aktie) zu berechnen.

- a) Gehen Sie kurz auf die rechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung einer zwangsweisen Abfindung der außenstehenden Aktionäre ein. (8 Punkte)
- b) Ermitteln Sie auf Basis der zuvor dargelegten Ausgangsdaten einen objektivierten Unternehmenswert. (16 Punkte)
- c) Variante: Sie erfahren beiläufig, dass die bisher unverschuldete Delta AG eine Aufnahme von Fremdkapital plant und dass dieser Umstand annahmegemäß bei der Ermittlung des objektivierten Unternehmenswertes zu berücksichtigen ist. Skizzieren Sie mögliche Konsequenzen im Hinblick auf den zu verwendenden Beta-Faktor sowie dabei bestehende Probleme. Konkrete Berechnungen sind nicht durchzuführen. (8 Punkte)

- d) Diskutieren Sie, ob der Börsenkurs am Bewertungsstichtag, der Börsenkurs der letzten drei Monate oder der unter b) berechnete objektivierte Unternehmenswert für die Bemessung der Abfindung der außenstehenden Aktionäre heranzuziehen ist. (26 Punkte)

Aufgabe 3 (12 Punkte) / Factoring nach IFRS

Der IFRS-Bilanzierer A-AG hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer Vielzahl von Kunden in Höhe von 15 Mio. €. Zur Verbesserung der Liquiditätssituation verkauft die A-AG diese Forderungen an die Factoring GmbH.

Die A-AG erhält hierfür insgesamt 14 Mio. €. Die Factoring GmbH kann die Forderungen ohne Zustimmung der A-AG verpfänden, beleihen oder verkaufen. Zudem besitzt die Factoring GmbH das Recht, Ansprüche gegen die A-AG geltend zu machen, die 20 % des Ausfalls kompensieren. Die Factoring GmbH wird von diesem Recht ggf. Gebrauch machen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderungen beträgt 5 %.

Wie und auf welcher Anspruchsgrundlage ist bei der A-AG zu buchen?

Aufgabe 4 (8 Punkte) / Normierungen zur Lageberichterstattung

Ein börsennotiertes Mutterunternehmen mit Sitz in Berlin ist auch aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften dazu verpflichtet, einen IFRS-Konzernabschluss zu erstellen.

- a) Ist dieses Unternehmen zur Erstellung eines Konzernlageberichts verpflichtet, welcher den handelsrechtlichen Anforderungen genügt, oder ist die freiwillige Erstellung einer financial review by management gem. IAS 1.9 ausreichend? (5 Punkte)
- b) Welche Normen sind ggf. bei der Erstellung eines handelsrechtlichen Konzernlageberichts beachtenswert? (3 Punkte)

Aufgabe 5 (24 Punkte) / Abschlusspolitik und Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers

Sie sind bestellter Abschlussprüfer der Industrie GmbH, die einen handelsrechtlichen Einzelabschluss zu erstellen hat. Ihr Mandant legt Ihnen dar, dass er zum Zwecke der Ergebnisglättung Abschlusspolitik betreiben möchte. Konkret werden Sie danach gefragt, welche Kriterien sich zur Beurteilung abschlusspolitischer Mittel eignen und welche abschlusspolitischen Gestaltungsspielräume in dem seitens des Mandanten vorgelegten prüfungsfähigen Abschluss bestehen.

- a) Welche Kriterien eignen sich zur Beurteilung abschlusspolitischer Mittel? Gehen Sie kurz auf die Kriterien ein. (12 Punkte)
- b) Sie legen dem Mandanten die unter a) genannten Kriterien dar. Weiterhin stellen Sie fest, dass sich anhand des vorliegenden Abschlusses nur eine geeignete abschlusspolitische Gestaltungsmöglichkeit anbietet. Auf diese Möglichkeit weisen Sie den Mandanten hin. Sehen Sie eine Beeinträchtigung der Unabhängigkeit? (12 Punkte)

Aufgabe 6 (24 Punkte) / Deutscher Corporate Governance Kodex und Abschlussprüfung

Welche Konsequenzen können sich in Zusammenhang mit der nach § 161 AktG abzugebenden Entsprechenserklärung in Bezug auf die Berichterstattung des Abschlussprüfers ergeben? Bitte verzichten Sie auf allgemeine Ausführungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aufgabe 7 (7 Punkte) / Risikomodell und Prüfungsnormen

Sie sind bei der Prüfungsgesellschaft Genau-WPG beschäftigt. In dem Prüfungshandbuch dieser Gesellschaft findet sich folgendes Tableau zur Bestimmung des Risikos von Einzelfallprüfungen (Kursivdruck); es gilt: IR = inhärentes Risiko; CR = Kontrollrisiko; ARR = Risiko aus dem Einsatz analytischer Prüfungshandlungen.

IR	CR	ARR			
		hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig
hoch	hoch	<i>sehr niedrig</i>	<i>sehr niedrig</i>	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>
	mittel	<i>sehr niedrig</i>	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>	*
	niedrig	<i>mittel</i>	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>	*
	sehr niedrig	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>	*	*
mittel	hoch	<i>sehr niedrig</i>	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>
	mittel	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>	*
	niedrig	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>	*	*
	sehr niedrig	<i>hoch</i>	*	*	*
niedrig	hoch	<i>niedrig</i>	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>	*
	mittel	<i>mittel</i>	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>	*
	niedrig	<i>hoch</i>	*	*	*
	sehr niedrig	*	*	*	*
* keine Einzelfallprüfungen					

IDW PS 260.77 gibt u.a. Folgendes vor: „Unabhängig von der Höhe des Fehlerrisikos muss der Abschlussprüfer zumindest in wesentlichen Prüffeldern aussagebezogene Prüfungshandlungen durchführen und darf sein Prüfungsurteil nicht ausschließlich auf die Ergebnisse der Beurteilung der inhärenten Risiken und der Prüfung des internen Kontrollsystems stützen.“

Ist das dargestellte Tableau mit IDW PS 260.77 vereinbar? Ihre Antwort ist zu begründen.

Aufgabe 8 (35 Punkte) / IT-gestützte Abschlussprüfung

Die nachstehende Aufgabe behandelt Teilaspekte einer Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologien (IT). Bitte verzichten Sie auf allgemeine Ausführungen zum Einsatz von IT.

- a) Welche IT-bezogenen Risikoindikatoren sind bei der Beurteilung der inhärenten Risiken auf Unternehmensebene zu beachten? Gehen Sie kurz beispielhaft auf die Indikatoren ein. (9 Punkte)
- b) Gehen Sie kurz auf den Einsatz IT-gestützter Prüfungstechniken zur Unterstützung aussagebezogener Prüfungshandlungen ein. (12 Punkte)
- c) Inwieweit ist es möglich, über den Einsatz von Prüfsoftware (generelle Prüfsoftware) den Prüfer bei der Aufdeckung von Fraud (wesentliche falsche Angaben infolge von Manipulationen der Rechnungslegung oder von Vermögensschädigungen) zu unterstützen? (14 Punkte)

Aufgabe 9 (7 Punkte) / Änderung der Rechnungslegungsmethode nach IFRS

Die J-AG ändert in t2 die angewandte Rechnungslegungsmethode zur Behandlung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb eines Staudamms zuzurechnen sind. Diese Kosten wurden in t1 gem. IAS 23.11 aktiviert (200 T€). Nunmehr hat die J-AG beschlossen, die relevanten Fremdkapitalkosten gem. IAS 23.7 als Aufwand zu erfassen. In t2 fielen Fremdkapitalkosten 300 T€ an; das Periodenergebnis vor Steuern und vor Berücksichtigung der Fremdkapitalkosten beträgt in t2 700 T€. Der relevante Ertragsteuersatz beträgt 35 %.

Stellen Sie die Entwicklung der Gewinnrücklagen nach IFRS in t2 dar; der Anfangsbestand der Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz t2 beträgt 2.200 T€. Auf die Darstellung der Vorjahreswerte ist nicht einzugehen.

Aufgabe 10 (28 Punkte) / Zerobonds nach HGB und IFRS

Die A-AG erwirbt eine Nullkuponanleihe (Zerobond), die bis zur Endfälligkeit gehalten werden soll. Die Anleihe wird von der G-AG am 1.1.t1 zu 62,092 % (62.092 €) emittiert. Die Rückzahlung seitens der A-AG erfolgt zu 100 % am Ende der Laufzeit (Fälligkeit am 31.12.t5).

- a) Wie ist der Sachverhalt im IFRS-Einzelabschluss der A-AG zum 31.12.t1 zu behandeln? Von der Fair value-Option wird kein Gebrauch gemacht. (11 Punkte)
- b) Ist die unter a) beschriebene Vorgehensweise auch im HGB-Einzelabschluss der A-AG zulässig? (5 Punkte)
- c) Am Anfang von t2 gerät die G-AG überraschend in finanzielle Schwierigkeiten. Es wird erwartet, dass die Rückzahlung des Zero-Bond nur noch zu 50 % erfolgen kann. Wie ist im IFRS-Einzelabschluss in t2 zu buchen? (12 Punkte)

Aufgabe 11 (14 Punkte) / Pensionsverpflichtungen nach IFRS

Im Folgenden geht es um die Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei der Abbildung von Pensionsverpflichtungen in einem IFRS-Abschluss.

- a) Welche Vorgehensweise ist einem IFRS-Bilanzierer c.p. zu empfehlen, der in Zukunft einen sinkenden Diskontierungszinssatz erwartet und der daraus resultierende Ergebnisbelastungen in der GuV vollständig vermeiden will? (9 Punkte)
- b) Kann ein Abschlussanalyst den „ergebnismindernden Effekt“ der von Ihnen in a) präferierten Vorgehensweise erkennen? (5 Punkte)

Aufgabe 12 (24 Punkte) / Meinungsverschiedenheit zwischen Mandant und Abschlussprüfer

Ein Mandant erstellt einen IFRS-Abschluss. Hinsichtlich der Bewertung eines bestimmten Abschlusspostens besteht eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Mandanten und dem amtierenden Abschlussprüfer. Der Mandant begründet die Zulässigkeit der gewählten Vorgehensweise damit, dass die von ihm gewählte Vorgehensweise einer praktikablen Detailregelung entspricht, die in den US-GAAP normiert ist. Wie gehen Sie als amtierender Abschlussprüfer vor? Skizzieren Sie die weiteren Schritte und stellen Sie dabei mögliche Szenarien dar.

Aufgabe 13 (7 Punkte) / Verletzung einer Geheimhaltungspflicht

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit einem Einzelprüfer eines Jahresabschlusses aus der Verletzung einer Geheimhaltungspflicht eine strafrechtliche Inanspruchnahme droht? Auf das Strafmaß ist nicht einzugehen.

Aufgabe 14 (24 Punkte) / Geschäftsrisikoorientierte Abschlussprüfung

Als Ansatzpunkte für die Ausgestaltung des risikoorientierten Prüfungsansatzes kommen gem. IDW PS 260.37 vor allem die Systematik der Rechnungslegung (abschlusspostenorientierte Prüfung), die betrieblichen Funktionsbereiche des Mandanten (tätigkeitskreis- bzw. transaktionskreisorientierte Prüfung) sowie die Geschäftsprozesse des zu prüfenden Unternehmens und die hiermit in einem engen Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken (geschäftsrisikoorientierte Prüfung) in Betracht. Auf internationaler Ebene wurde die Grundidee einer geschäftsrisikoorientierten Prüfung mit Abschluss des Prüfungsrisikoprojektes (unter Involvierung auch des IAASB) bereits stärker in die auf das prüferische Vorgehen bezogenen Normen (insbesondere ISA 315 und 330) integriert.

Wodurch zeichnet sich die Grundidee einer geschäftsrisikoorientierten Prüfung aus? Gehen Sie bei Ihren Ausführungen auch beispielhaft auf hieraus resultierende Besonderheiten des Prüfungsprozesses ein.